

Entstehungsgeschichte und Chronik der Gemeinde Worms.

Die Anfänge neuapostolischen Glaubenslebens in Worms gehen auf das Jahr 1881 zurück. Der nachmalige Apostel Ruff wohnte zu dieser Zeit in Worms und trug das Evangelistenamt. (Siehe "100 Jahre Neuapostolische Kirche" Seite 114/115)

Mit Sicherheit bestand jedoch um 1900 eine Gemeinde. Ein Akteneintrag im Wormser Stadtarchiv vom 29. März 1902 weist zu jenem Zeitpunkt eine "Colonie der Apostolischen Gemeinde" von 23 namentlich genannten Personen aus.

Erster Vorsteher bis zum Jahre 1907 war Heinrich Gülzow, der die kleine Herde anfangs in der Augustinerstraße 12 und dann in der Humboldtstraße 3 um sich scharte.

Peter Trumpfheller diente von 1908-1915 als Vorsteher. Versammlungsräume befanden sich damals in der Promenadenstraße 1 und von 1913-1926 in der Renzstraße 5.

Nachweislich fanden Versiegelungen im Jahre 1907 durch Apostel J.G. Bischoff statt, und in den Folgejahren bis 1924 durch Apostel Gutbrod.

Von 1916-1919 war Gottlieb Aicheler aus Mannheim Vorsteher der Gemeinde, und von 1920-1925 Georg Leykam.

1926 wurde der Bezirksälteste Jakob Bitsch Vorsteher der Gemeinde, richtete einen neuen Versammlungsraum in der Alzeierstraße 5 ein und betreute die Gemeinde bis zu seinem Heimgang im Jahre 1937.

Danach übernahm der Gem.-Evangelist Eug. Hauck die Gemeinde, brachte sie gut über die schlimmen Kriegsjahre und konnte bis zu seinem Heimgang 1957 die Geschwister zunächst in der Gymnasiumstraße 2 und ab 1953 in der Friedrich-Ebert-Straße 20 betreuen.

Zwischendurch erlebte die Gemeinde eine besondere Segnung, denn der Stammapostel J.G. Bischoff hielt am 11. Juni 1939 in Worms einen Gottesdienst. (Siehe "Wächterstimme" vom 15. August 1939)

In die Amtszeit des Gem.-Evangelisten Hauck fiel aber auch eine schlimme Phase.

Der Bez.-Evangelist Jakob Bitsch jun., Sohn des heimgegangenen Bezirksältesten u. Vorstehers Jakob Bitsch sen., hat in einigen Jahren seiner Tätigkeit unterschiedliche Auffassungen der Apostellehre verbreitet und sich uneins mit der Führung erklärt. Sein Verhalten brachte über alle Geschwister im damals bestehenden Unterbezirk Worms ernste seelische Konflikte. Die Bezirksgemeinde Worms war von dieser Entwicklung besonders betroffen.

Trotz intensiver Pflege des Bezirksältesten G. Rockenfelder sen. sind im Laufe des Jahres 1948, dem Einfluß des Bez.-Evangelisten der zugleich für eine neue Gemeinschaft warb, 47 Seelen erlegen und haben ihren Austritt erklärt. Mit 3 Todesfällen war nun die 90 Mitglieder zählende Gemeinde am Jahresende auf 40 Seelen dezimiert. Eine schwere Hypothek auf die Zukunft.

Der Bez.-Apostel Buchner sah sich nun nach langer Geduld genötigt, im Januar 1949 eine offizielle Trennung im Unterbezirk Worms mit Herrn Bitsch zu vereinbaren, unter der Direktive den religiösen Frieden zu wahren. Die Geschwister die in der Nachfolge zum Stammapostel bleiben wollten, mußten dies mit einer besonderen Erklärung und persönlichen Unterschrift bekunden.

In den Jahren 1949-1951 erlebten die Wormser Gotteskinder viele Gottesdienste durch den Bezirksältesten F. Bischoff, der bei der Gründung des Apostelbezirkes Rheinland-Pfalz nun auch ihr Bezirksapostel wurde. Seit dieser Zeit gehört die Gemeinde Worms zum Ältestenbezirk Ludwigshafen.

Neuen Impulsen folgend haben sich im Jahr 1953 musizierende Geschw. in der Gemeinde zusammengetan und gründeten eine Instrumentalgruppe, die in den Folgejahren zum Kern des Bezirks-Orchesters wurde.

Der Bezirksälteste Kurt Ruppert sorgte 1954 dafür daß die in Eich wohnenden Wormser Geschwister separat bedient wurden. Im Hause des ebenfalls in Eich wohnenden Vorstehers Eugen Hauck wurden ab dem 1. August 1954 bis zum 23. Februar 1969 zusätzlich Gottesdienste abgehalten. Eich war somit 15 Jahre ein Stützpunkt der Gemeinde Worms.

Von 1958 an wurde die Gemeinde 12 Jahre von Brüdern aus Ludwigshafen bedient. Dies waren:

von 1958-1960 der Gem.-Evangelist Karl Kaltenthaler,
von 1961-1964 der Gem.-Evangelist Alois Marek,
1965 der Gem.-Evangelist Willi Schmidt,
von 1966-1970 der Bez.-Evangelist Adolf Müller.

Am 20. September 1970 setzte der Bez.-Apostel den Priester Arno Obwald aus Worms zum Vorsteher.

Die dürftige Unterbringung der Geschwister sowie beständiges Wachstum, ließen den Gedanken von einem eigenen Gotteshaus immer realistischer werden. Die Gemeinde zählte zum Zeitpunkt dieser Überlegungen 160 Seelen.

Die recht schwierigen Suche nach einem geeigneten Grundstück war letztlich Erfolg beschieden. Nach eingehender Planung und nach den erforderlichen Vorarbeiten konnte eine aus Fertigteilen bestehende Kirche in relativ kurzer Zeit errichtet werden. Baubeginn war im Oktober 1974 und die Einweihung konnte der Bez.-Apostel Bischoff bereits am Ostersonntag dem 29. März 1975 vornehmen. Am darauffolgenden Ostersonntag fand der erste Festgottesdienst in der neuen Kirche, mit Konfirmation, durch den Bez.-Apostel statt.

Ein besonderes Ereignis war der Gemeinde beschieden als der Bez.-Apostel Bischoff mit allen externen Mitarbeitern des Verlages am 17. April 1983 in Worms einkehrte und einen Festgottesdienst den 240 Anwesenden hielt.

Beim Gemeindestand von 188 Seelen, einschließlich 4 Priestern und 3 Diakonen, sah sich im Jahre 1985 der Vorsteher Obwald vor gesundheitliche Probleme gestellt. Er bat daher den Bez.-Apostel, ihn von der Verantwortung eines Vorstehers zu entbinden.

Am 14. Juli 1985 entsprach der Apostel Beck in einem Gottesdienst in Hifferstadt, im Beisein der Gemeinde Worms, dem Anliegen des Priesters.

Zum gleichen Termin beauftragte der Apostel Beck den Hirten Waffender fortan der Gemeinde als Vorsteher zu dienen.

In der Folgezeit gab es weiteres Wachstum.

Am 1. Januar 1993 bestand die Gemeinde aus 206 Seelen, einschließlich 7 Priestern und 4 Diakonen.

Im letzten Quartal des Jahres 1993 kann das Wormser Gemeinde-Orchester auf sein 40 jähriges Bestehen zurückblicken.

*Im Oktober 1993
G. W.*